TOP-Nr:

Bauverwaltungsamt

Radevormwald
Stadt auf der Höhe

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/0895/2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	26.08.2020	Vorberatung
Rat der Stadt	01.09.2020	Entscheidung

Ökologische Aufwertung der Wupperorte - Ausgestaltung Erlebbarkeit der Wupper(aue) (InHK Wupperorte)

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Förderprojekt „Ökologische Aufwertung der Wupperorte – Ausgestaltung Erlebbarkeit der Wupper(aue)“ gemäß der städtischen Vergabeordnung auszuschreiben, zu vergeben und baulich umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
☒ Ja	☐ Nein	☐ noch nicht zu übersehen
Kosten € 185.000	Produkt 5.000405.700.300	Haushaltsjahr 2020/2021
Vorgesehen im	☐ Ergebnisplan	☒ Finanzplan
Haushaltsmittel	☒ stehen zur Verfügung	☐ stehen nicht zur Verfügung

Erläuterung:

Ziel der Ökologischen Aufwertung der Wupper(aue) ist es, eine weitläufige und zusammenhängende Verknüpfung des einzigartigen Natur- und Kulturraums der näheren Umgebung sowie des Erlebnisraumes an der Wupper im Tal herzustellen. Durch die ökologische Aufwertung sollen die, derzeitig noch segregierten Räume innerhalb der Wupperorte stärker miteinander verzahnt werden, um sich zukünftig zu einem qualitativ wertvollen und gut erlebbaren Stadtquartier zu entwickeln. Eine Aufwertung der Freiräume (und Teilbereichen der Infrastruktur) soll die Varianz an möglichen Erhol-, Freizeit- und Erlebnisangeboten steigern und hierdurch die Vorzüge der verschiedenen Teilräume im Quartier miteinander verknüpfen. Die vorhandenen Freiräume sollen auf eine ökologische Art eine Aufwertung bekommen, sodass langfristig das Naturerbe und die Biodiversität der Naturräume im Stadtgebiet erhalten und gefördert werden kann. Ziel des Freiraumkonzepts für die Wupperorte ist es, die Schlüsselreize der Landschaft wie

- die Tier- und Pflanzenarten
- die Lebensräume
- den Zusammenhang zwischen historischen Bestandteilen der Landschaft (z.B. der alten Textilindustrie) und den Lebensräumen

zu vermitteln und erlebbar zu machen.

Maßnahmen:

Park an der Wupper – „Wupperaue“

Als idealer Standort für eine ökologische Aufwertung bietet der Park entlang der Wuppertalstraße ein enormes Potential. An diesem Standort spiegelt der Schutzstatus der Wupper (FFH und Naturschutzgebiet) den hohen ökologischen Stellenwert und das damit verbundene Naturerlebnispotential wieder. Aufgrund seiner Lage oberhalb der Wupperböschung stellt der kleine Park bereits heute einen Standort dar, der eine naturverträgliche Erlebbarkeit der Wupper ermöglicht. Die Erreichbarkeit bzw. die Ausgestaltung dieser Fläche ist momentan unzureichend und dementsprechend wenig genutzt. Ziel ist es hierbei eine durchgehende Anbindung aus dem Quartier zu schaffen. Durch die Installation von Querungshilfen (Verkehrsinseln – mindestens jedoch Hinweisschilder für Fußgänger) über die stark befahrene L414 im Bereich des vorhandenen Parks kann die Erreichbarkeit verbessert werden. Beschilderungen und Infotafeln als Bestandteil des gesamten Mobilitätskonzeptes des Quartiers sollten diesen Standort ebenfalls berücksichtigen und kenntlich machen. Des Weiteren sollen unterschiedliche Nutzergruppen (Bewohner des Stadtquartiers, Wanderer, Schulkinder) durch die Maßnahmen zur Ausgestaltung des Parks angesprochen werden und einen direkten Bezugspunkt zum Ökosystem Wupper erhalten. Durch die Herstellung von Sichtachsen mit Beobachtungspunkten sowie durch Hinweisschilder zur Naturbeobachtung oder dem Artenspektrum und der Installation von festen Fernrohren wird das Naturerlebnis- und Bildungsangebot innerhalb des Quartiers erhöht werden. Ebenfalls kann durch die Optimierung der bereits vorhandenen Parkausstattung (z.B. Sitzbänke) sowie die Neugestaltung des Parks (z.B. durch Bepflanzung) die Aufenthaltsqualität trotz stark befahrener Wuppertalstraße im direkten Umfeld gesteigert werden.

Der neue Fußweg entlang der Wupper

Der schmale Pfad entlang der Böschungskante wird als Fußweg ausgebaut. Der Ausbau erfolgt mit einem feinen Schotterbelag (sog. wassergebundene Wegedecke) und seitlicher Einfassung mit Pflastersteinen. Barrierefreie Zugänge sind zwingend notwendig.

Die Anbindung im Norden an das Einkaufszentrum („Wuppermarkt“ - Vogelsmühle) und im Süden an die Ortschaft (Bereich ehemalige Textilfabrik „HPC“) soll durch Übergänge markiert werden und damit für Fußgänger sicherer gemacht werden.

Allgemeine Übersicht:

- Im Bestand befindliche Sitzbänke neu gruppieren und aufarbeiten
- Wurzelbereich der Altbäume schützen
- Baumpflege an Parkbäumen (Kastanie, Roteichen) durchführen; Trockenäste entfernen
- Zugewachsene Blickfester auf Wupper und Felswand öffnen
- behutsame Pflege und Durchforstung der zu dichten Baumbestände, Galeriewald

Wupper Plateau - Platz am Wasser

- Schaffung eines kleinen Platzes (Terrasse) mit Sitzbank. Markierung einer Verweilzone durch Aufsetzen von Steinblöcken aus Naturstein (Grauwacke). Die seitlichen Kunstobjekte bleiben erhalten. Neupflanzung von Bäumen, Sträuchern und Uferpflanzen (Hochstauden, Seggen, Waldgräser)

Naturschutz an der Wupper

- Eigenart und Vielfalt der Landschaft werden erhalten und weiterentwickelt
- Zusätzliche kleine Steinhügel, Laubhaufen und Totholzinseln werden angelegt
- Hohle Altbäume werden erhalten und dienen als Habitate für Fledermäuse und Höhlenbrüter
- Artenreiche Krautschicht für Insekten sowie Wildbienen wird gefördert
- Aufbau eines stufigen Waldrandes durch Baum- und Strauchpflanzung
- Jahreszeiten (Herbstfärbung, Frühjahrsblüher, Weitere) werden erlebbar gemacht,

durch gezielt ausgesuchte Flora und deren Kombination

Pflanzenverwendung, autochthone Pflanzen (aus der Region)
Ein Schwerpunkt der Maßnahme soll die Verwendung von speziellen ortstypischen Pflanzen sein. Entlang der Wiese werden Kräuter, welche halbschattenverträglich sind, neu eingesät, um die Artenvielfalt zu erhöhen.

Bei der Planung bzw. Ausgestaltung des Förderantrages wurden weitere nachfolgende Aspekte berücksichtigt: Auswahl der neuen Pflanzenformen / Pflege und Rückschnitt des Altbestandes zielen auf eine einfache Pflege / niedrigen Pflegeaufwand für die kommenden Jahre ab.

Die Mittel für das ökologische Förderprojekt sind im Haushaltsplan für 2020 bis 2021 mit jeweils 92.500 EUR eingeplant. Die Maßnahme wird zu 80 % gefördert (EFRE- und Städtebau-Mittel). Der Zuwendungsbescheid hat die Stadt Radevormwald bereits per Fax erreicht (30.07.2020). Die kofinanzierte Förderkulisse endet im Jahr 2022, daher ist die schnellstmögliche Bearbeitung und Ausführung (inkl. Dokumentation) erforderlich. Aufgrund dieses zeitlich sehr engen Rahmens soll der Auftrag (wie bei allen anderen Projekten des InHK Wupperorte) auch nach der Ausschreibung direkt ohne weiteren Beschluss vergeben werden.

Anlage: Lageplan